

INHALT

Landesparteitag	Suhl	1-2
Hande zur Koalitionsvertrag	SPD und	3
Nachruf Magdalene Saal		3
Infos		4

Neues Jahr, neue Wahl



Liebe GenossInnen, das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen und läßt uns auf eine anstrengende Bundestagswahl sowie zahlreiche andere Aktivitäten zurückblicken. Nicht alle unsere Bestrebungen waren von Erfolg gekrönt, doch konnten wir unsere Positionen so geballt wie selten in die Öffentlichkeit tragen. Diese Möglichkeit haben wir im kommenden Jahr erneut, bevor es für ein paar Jahre wieder etwas ruhiger beim Thema Wahlkampf wird.

Bevor wir nun aber wieder an Arbeit und Anstrengung denken, möchte ich Euch ein frohes Weihnachtsfest und natürlich ein gesundes neues Jahr 2014 wünschen. Habt ein paar schöne Tage im Kreis Eurer Familien und Freunde. Ich bitte Euch aber auch, während der besinnlichen Tage ebenfalls an die Genossinnen und Genossen zu denken, die leider nicht mehr in unseren Reihen sind. Bis dahin und mit sozialistischem Gruß
 Euer Ronald Hande

Landesparteitag in Suhl



Honecker und Breshnew fliegen mit dem Hubschrauber über den Thüringer Wald. Honecker zeigt nach unten und erklärt: „Da liegt unsere autonome Gebirgsrepublik. Da lebt ein ganz zähes, unausrottbares Völkchen.“ „Wieso, erkläre mir das mal!“ „Ja, weißt du, Leonid, die haben wir schon seit zehn Jahren von der Versorgung abgeschnitten und die leben immer noch!“

An diesen Witz musste ich wiederholt während der Wahlhandlungen auf unserem Parteitag in Suhl denken. Gewählt wurden alle Gremien auf Landesebene, wobei die Wahl der 15 Mitglieder des Landesvorstandes und seiner fünf führenden Köpfe im Mittelpunkt standen. Während dabei strikt die Frauenquote eingehalten worden ist, gibt es etliche Differenzen in der Zusammensetzung. Es ist uns nicht gelungen, einen Vertreter aus Südthüringen in den Vorstand zu bringen – Steffen Harzer hatte sowohl für den Vorsitz als auch für den stellvertretenden Vorsitz kandidiert, daneben hatten sich aus unserem Kreisverband unser Genosse Hans-

Peter Heller und je ein Genosse aus Suhl und Sonneberg beworben. Als ungünstig erwies sich der Fakt, dass für die sieben zu wählenden Männer insgesamt 14 Kandidaten auf der Liste standen. Fast alle Mitglieder des neuen Landesvorstandes kommen aus Kreisverbänden entlang der Autobahn A 4, also aus Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar-Apolda und Jena. Obwohl Steffen Harzer, Jens Petermann und ich darauf hingewiesen hatten, wie notwendig auch die Interessenvertreter aus Südthüringen sind, fanden wir nicht genügend Gehör. Doch es geht mir nicht nur um die regionale Komponente, auffällig ist auch, dass die Senioren, obwohl sie einen Großteil der Mitglieder ausmachen, ebenfalls nicht im Vorstand vertreten sind. Freilich hatte sich die neue Vorsitzende, Susanne Hennig, persönlich bei Hans-Peter Heller für seine Kandidatur bedankt und darauf verwiesen, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und uns ist, doch wird letztlich die Zukunft beweisen, wie intensiv Worte und Handlungen eine Einheit bilden. Neben den Wahlen ging es vor allem auch um den Entwurf des

Kommunalwahl-programms für 2014, zu dem etliche Anträge vorlagen. Es ist jetzt eine gemeinsame Aufgabe der Fraktionen und der Vorstände, unter Einbeziehung der Basis dieses Programm auf die jeweiligen Erfordernisse in unseren Kommunen zu bearbeiten und entsprechend zu konkretisieren.

Zur Beratung wurde ebenfalls ein neues Finanzkonzept vorgestellt. Es wurde nicht angenommen, sondern auf Grund eines Antrages von Gen. Knuth Schurzmann, der auch für den Vorsitz kandidiert hatte, zur Beratung in die Basisorganisationen weiter gegeben. Nach diesem Parteitag stelle ich mir einige grundlegende Fragen:

1. Wie wird es der neuen Parteiführung gelingen, wirklich alle Mitglieder in die Mitarbeit und Mitverantwortung einzubeziehen? (Vergl. dazu das Interview mit Susanne Hennig, nachzulesen in der UNZ, Nr. 23, Seite 2)
2. Wie werden also demzufolge die Interessen des gesamten Landesverbandes, dessen soziale und Altersstruktur verantwortungsvoll wahrgenommen?



3. Wie sollen wir uns selbst und unsere vielen fleißigen Wahlhelfer für den Wahlkampf motivieren, insbesondere auf Landesebene, wenn unsere Kandidaten wieder auf aussichtslosen Plätzen landen, wie es zur Bundestagswahl geschehen ist und sich auch nach den Wahlen zum Landesvorstand gezeigt hat?

4. Wie kann die auf dem Parteitag von etlichen Rednern beschworene bessere Kommunikation zwischen Vorstand und Basis wirklich realisiert werden, wenn auf dem Parteitag wiederholt der Anschein entstanden ist, dass Kritik

entweder keine Rolle spielt oder nicht erwünscht ist? Wie also können und müssen Worte und Taten übereinstimmen?

5. Wie können uns der Vorstand und die dort existierenden Arbeitsgruppen konkrete Hilfe in der Kandidatengewinnung geben, immer ausgehend von unseren schlechten Voraussetzungen, und in der politischen Bildung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen?

Ich möchte, dass wir auch in unserem Kreisverband engagiert handeln, egal ob in der BO, im Wahlkampf oder in der Anteilnahme und Hilfe für Probleme unserer Mitmenschen, und ich möchte auch, dass uns unsere Arbeit Freude bereitet und wir voll und ganz zu unserer Partei und unseren hohen Idealen stehen. Nicht, dass sonst eines Tages Folgendes geschähe:

Susanne Hennig und einige Mitglieder des Bundesvorstandes fahren durch den Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Susanne erläutert den Genossen: „Hier leben unserer Partei ganz treu ergebene Genossinnen und Genossen.“ „Was ist das Besondere an ihnen?“ fragt Gregor Gysi. „Na, wisst ihr, die haben wir schon seit Jahren von der Mitbestimmung in der Partei ausgeschlossen, aber die zahlen immer noch treu und redlich ihre Mitgliedsbeiträge!“

Ingrid Krauss

Union und SPD müssen Nebenabsprachen veröffentlichen



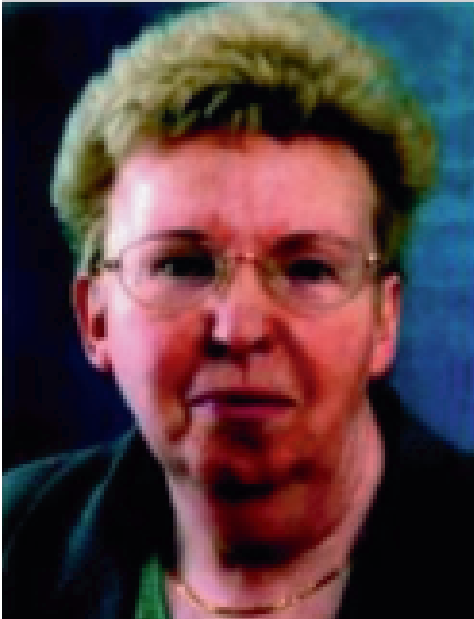
Die Anzeichen verdichten sich, dass es geheime Nebenabsprachen zwischen Union und SPD gegeben hat. Der Vorsitzende der LINKEN, Bernd Riexinger, erklärte dazu auf der heutigen Pressekonferenz: "Es gibt offenkundig einen Schattenkoalitionsvertrag, über den niemand abstimmt. Der öffentliche Koalitionsvertrag ist nicht mehr als ein

Scheckbuch ohne Deckung. Und das wissen sicher auch diejenigen, die ihn unterschrieben haben. Die Agenda 2010 stand auch in keinem Koalitionsvertrag. Es wäre also angebracht, dass die angehenden Koalitionäre wirklich alle Nebenabsprachen veröffentlichen, und dazu würden auch geheime Kabinettslisten gehören."

Brotterode-Trusetal:

In der Stadt im Norden des Landkreises muß noch mehr gespart werden. Dies ist die Schlussfolgerung des Stadtrates nach der Ablehnung eines ersten Haushaltskonsolidierungskonzeptes durch die untere Rechtsaufsicht in Meiningen. So sind auch die Mitglieder der Stadtratsfraktion der LINKEN in einer schwierigen Situation. Im Zuge der Überarbeitung des genannten Konzeptes mußten sie über große Hürden springen. Egal ob es um die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern, der Kindergartengebühren, Streichung verschiedener Leistungen oder gar der Schließung von Bad und Sportanlagen geht, alles stand auf der letzten Stadtratssitzung zur Disposition. Die Genossen vor Ort müssen nun mit Augenmaß und einer großen Portion Verständnis für die Menschen an die aufgezeigten Streichungen gehen. Gerade für Linke ist das keine leichte Aufgabe. Da hilft es auch wenig, die Landesregierung als Schuldigen zu benennen - berechtigt. Wichtig wird sein, auch noch in der Not eine linke Handschrift zu finden. Nicht nur in Brotterode-Trusetal!

Magdalene Saal



Wir, DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen, trauern um unsere Genossin Magdalene Saal, die am 17.10.2013 im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Über 4 Jahrzehnte war sie in der Politik

unserer Stadt und unseres Kreises eine feste Größe mit hier nicht aufzählbaren Verdiensten. Kommunalpolitik war ihr Leben, bis sie in den letzten Wochen Schritt für Schritt kürzer treten musste. Nur wenige enge Freunde, Genossen und Kollegen konnten sich von ihr verabschieden.

Wir möchten ihrem Sohn, ihrem Bruder und Verwandten sowie politischen Weggefährten hiermit unser Beileid und unsere aufrichtige Anteilnahme aussprechen. Mit Magdalene Saal verbinden wir nicht nur die Erinnerung an ein engagiertes und leidenschaftliches Mitglied unseres Kreisverbandes, die als ehemalige Geschäftsführerin unserer Kreisorganisation, als Kreisrätin, Stadträtin und Vorstandsmitglied des Kreisverbandes der Volkssolidarität e.V. Schmalkalden – Meiningen stets gradlinig, ehrlich und engagiert gewirkt hat.

Hande zur SPD und Koalitionsvertrag

Mit der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages hat sich die SPD selbst verraten. Um fair zu bleiben muss man genauer sagen, die SPD-Führung hat ihre Ziele und ihre Basis verraten. So scheint es zumindest, wenn man die Worte aus dem Wahlkampf mit den derzeitigen Taten vergleicht – übrigens nicht zum ersten Mal. Zwischen Wort und Tat klafft nicht nur eine Lücke sondern eine ganze Schlucht. Und über diese Schlucht sollen die SPD-Mitglieder nun springen. Ich verstehe sehr gut, dass das für viele ein grosses Problem darstellt. Der sozialdemokratische Kreisvorsitzende spricht zwischen den Zeilen in der Zeitung davon, in Regierungsverantwortung auch Oppositionsarbeit zu machen. Eine ähnlich gespaltene Parteipersonlichkeit hat die SPD schon bei uns in Thüringen und die Wählerinnen und Wähler sehen, dass sowas nicht funktioniert. Er fordert seine Genossen in der Zeitung ausserdem auf, für den Koalitionsvertrag zu stimmen, wenn sie für einen Mindestlohn ab 2015 sind. Freundlicher kann man seinen Mitgliedern die Pistole doch nicht auf die Brust setzen.



Nein, wir Linke bitten die SPD-Mitglieder, an ihre Worte aus dem Wahlkampf zu denken und diesem Koalitionsvertrag folglich nicht ihre Zustimmung zu geben. Wir appellieren vielmehr an sie, diesen leeren Zusagen der Union nicht zu glauben und gemeinsam mit der LINKEN einen flächendeckenden und gesetzlichen Mindestlohn zu schaffen. Nicht erst 2015 sondern sofort und für alle! Eine

linke Mehrheit dafür im Bundestag ist vorhanden. Das Angebot der LINKEN, diese Mehrheit noch vor einer Regierungsbildung zu nutzen war ebenfalls vorhanden! Die SPD wollte bisher nicht, vielleicht weil die LINKE keine Ministerposten mit im Angebot hatte.

Der Mindestlohn steht dabei nur beispielhaft für all die anderen Themen im Koalitionsvertrag. Und, Koalitionsvertrag hin oder her, wer sagt denn, dass sich eine künftige Regierung unter Kanzlerin Merkel auch an diese Vereinbarungen hält? Auch in vergangenen Koalitionen war das Papier sehr geduldig, in vielen Fällen sogar bis zu nächsten Wahl.

Willy Brandt erkannte bereits: „Es hat keinen Sinn, eine Mehrheit für die Sozialdemokraten zu erringen, wenn der Preis dafür ist, kein Sozialdemokrat mehr zu sein.“ Aus diesen Worten spricht Überzeugung. Auch die LINKEN hat eine solche Überzeugung. Daher sind alle sozialdemokratischen Genossen die ihren Worten und ihrer Überzeugung treu bleiben wollen in der LINKEN herzlich willkommen!

Ronald Hande

Im November hatten Geburtstag:

10. 93. GT Christoph Linde, Schmalkladen
 11. 86. GT Erich Unversucht, Floh-Selig.
 13. 84. GT Robert Endter, Wernshausen
 14. 90. GT Helmut Behnisch, Schmalkalden

20. 86. GT Alfred Frank, Floh-Selig.
 21. 65. GT Klaus Bischoff, Wernshausen
 22. 82. GT Lieselotte Künzl, Schmalkalden
 22. 83. GT Gisela Latzko, Schmalkalden
 28. 79. GT Gisela Reichel, Zella-Mehlis
 28. 79. GT Georg Trautvetter, Brottl.-Trusetal

Im Dezember haben Geburtstag:

10. 75. GT Horst Holland, Steinbach-H.
 12. 82. GT Margot Rzeznik, Schmalkalden
 13. 76. GT Klaus Hinske, Neubrunn
 18. 78. GT Ilse Gaudian, Schmalkalden
 20. 80. GT Emma Köbe, Floh-Selig.

21. 84. GT Thea Ulrich, Schmalkalden
 21. 89. GT Günther Reinhardt, Schmalkalden
 27. 78. GT Gisela Rothämel, Meiningen
 27. 83. GT Rudolf v. Nessen, Meiningen
 29. 60. GT Martin Abicht, Zella-Mehlis
 Allen nicht genannten Geburtstagskindern sei ebenfalls herzlich gratuliert!!

Kontostand Spendenkonto:

Anfangsbestand	1.021,87 €
Spenden	+ 120,00 €
Wahlkampf	- 1.090,00 €
Bankgebühren	- 3,00 €

Saldo	48,87 €

Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung
 von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)
 Tel. (03683) 466333

rgeschaefsstelle@die-linke-schmalkalden-
 meiningen.de
 www.die-linke-schmalkalden-meiningen.de

Spendenkonto:

Nr. 1706060366
 BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge
 oder Pressemitteilungen (pm) trägt der
 Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der
 Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.
 14.00 - 16.00 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist,
 bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred
 Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Die Abgeordnetenbüros:

Jens Petermann (MdB)
 Nonnenplan 7
 98617 Meiningen
 Tel.: (03693) 880179

Manfred Hellmann (MdL)
 Hoffnung 11
 98574 Schmalkalden
 Tel.: (03683) 466333

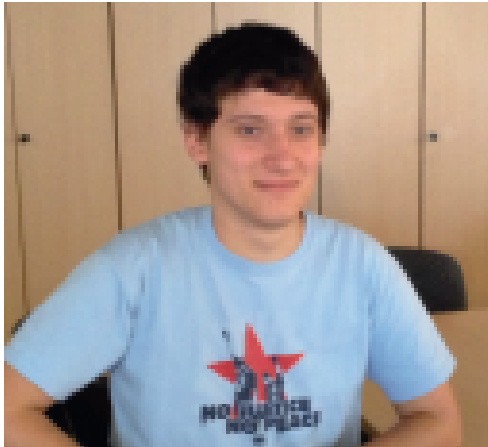
DIE LINKE im Internet:
 www.die-linke-sm.de

DIE LINKE.
 Kreisverband
 Schmalkalden-Meiningen

Mitgliederentwicklung im KV

Die Mitgliederentwicklung des Kreisverbandes ist rückläufig. Das ist keine überraschende Neuigkeit. Es überrascht auch nicht, dass diese

Rückläufigkeit der Anzahl unserer Mitstreiter leider durch Tod entsteht. Im Jahr 2013 hatten wir im Kreisverband keinen einzigen Austritt aus politischen Gründen. Neu zu uns gekommen sind fünf Genossen - zuletzt Patrick Beier (siehe Bild, Student, 19 Jahre aus Untermaßfeld). So erfreulich diese neuen Genossen sind, vor einem Jahr hatte der Kreisverband rund 20 Mitglieder mehr. Einem Neueintritt stehen also etwas vier Sterbefälle gegenüber. Auch das ist nicht überraschen und kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken. Doch zeigt es, dass Mitgliedergewinnung ein ständiges Thema bleiben muß, nicht nur für einen Stadt- oder Kreisvorstand, sondern für jeden einzelnen Genossen!!



Seniorenarbeit im Kreisverband

Die Altersstruktur der Gesellschaft verändert sich. Was gemein hin als demografischer Wandel bekannt ist, macht auch vor unserer Partei nicht halt. Dass dieser Fakt auch eine Bereicherung ist, zeigen die beiden AG Senioren in unserem Kreisverband. Hier findet politische Meinungsbildung statt, gesellen sich Ideen zur praktischen Arbeit und wird Zukunft gestaltet. In Meiningen, Schmalkalden und anderen Orten im Kreis erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Seniorenbeiräten und anderen Gremien. Und das nicht nur zum Nutzen der Senioren sondern für alle Generationen.

Auch innerhalb der Partei stellen die Senioren eine bedeutende Gruppe dar. Sowohl im Ort als auch auf Kreis- oder

Landesebene. Hier ist jeweils eine funktionierende Anbindung an die entsprechenden Vorstände notwendig. Das funktioniert teilweise sehr gut, ist aber manchmal mit noch etwas mehr Beständigkeit zu versehen. Das ist wie so oft eine Frage der Kommunikation. Diese sollte über den Austausch von Sitzungsprotokollen und Briefen hinaus gehen und sich auf der persönlichen Ebene abspielen. Hier ist der Kreisvorstand in der Verantwortung, doch zu einer funktionierenden Kommunikation gehören auch immer mehrere Seiten. Für das kommende Jahr wird die Arbeit der Senioren von größter Bedeutung sein. Doch zunächst wünschen wir speziell allen Seniorinnen und Senioren ein frohes Fest und ein gesundes Jahr 2014!

Ronald Hande